

10 Erste Abtheilung, von der Lage

bis zu einer gewissen Tiefe aufgeweicht, und an einigen Orten noch mehr mit Erdarsten überschüttet worden, hat die oben beschriebene Veränderung (§. 13.) vorhergehen können, ohne daß der feste Grund etwas dabey gelitten.

§. 14. Nachdem nun der Berge und ihres Ursprunges gedacht, so kömmt nunmehr die Reihe an die Erdfälle. Es unterscheiden sich aber die Erdfälle von denen Bergen und Thälern in der Größe. Denn wie die Berge und Thäler ganze Striche einnehmen, so sind die Erdfälle nur von ganz kurzem Inbegriff in Ansehung jener. Die Gelegenheit darzu sind unterirdische Höhlen. In diesen Höhlen können verschiedene Ursachen vorkommen, welche den Einsturz des Gewölbes befördern. Ich übergehe sie aber in so weit, daß ich nur diejenigen anführe, welche bey denen hiesigen Erdfällen mit Grunde angegeben werden können, und in der Gebirgeart des Gewölbes beruhen. Das Gewölbe bestehet aus verschiedenen Erdschichten, und häufigen über einander liegenden mehrentheils schieferigten Kalksteinen, welche eine Verwitterung leiden. Wenn also diese Steine an ihren Seitenflächen locker und staubigt werden, wäscht das von oben her eindringende Wasser mit der Zeit die staubigten Theile ab, daß sie einen kleinern Raum einnehmen, mithin das Gebirge an Orten, wo dieses geschieht, nicht mehr fest zusammen hält, sondern
nach